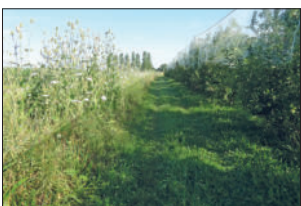
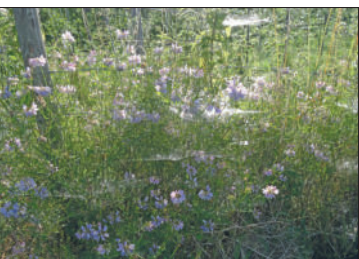


## Anlegen von Nestern spezieller Pflanzenarten

<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Einsaat oder Pflanzung von vorgezogenen Jungpflanzen spezieller Pflanzenarten, die sich bei flächiger Einsaat entweder zu stark ausbreiten (z. B. Rainfarn, Wilde Karde) oder nur vereinzelt auflaufen aber in größerer Anzahl für spezialisierte Arten notwendig sind (z. B. Glockenblumen, Kronwicke, Zaurübe) auf kleinen fregehackten Flächen (ca. 0,5 bis 1 qm) in Blühstreifen, extensiven Grasstreifen oder am Zaun.	
<b>Pflege</b>	Ggf. während des Auflaufens Konkurrenzarten entfernen. Dann gemeinsam mit den Blühstreifen pflegen, je nach Pflanzenart und Pflege der Umgebungsvegetation beim Mulchen aussparen.	
<b>Nutzen für den Obstbauern</b>	Vielfalt an Insekten und potentiellen Bestäubern wird gefördert. Optische Aufwertung der Obstanlage (etwa bei Glockenblumen).	
<b>Wo muss man aufpassen</b>	Bei sich stark ausbreitenden Arten wie Karde und Rainfarn nur punktuelle Nester anlegen und Ausbreitung beachten. Schnittempfindlichere Arten sind nur für den Saum geeignet.	
<b>Nutzen für die Natur</b>	Förderung von Arten, die auf diese Pflanzen spezialisiert sind. Dafür müssen aber mehrere Nester in relativ naher Umgebung angelegt werden damit die Insekten ausreichend Nahrung für ihre Brut finden können.	
<b>Kombination vorteilhaft mit</b>	Blühstreifen, Hochstaudensaum, Altgras- und extensiven Grasstreifen, Hecken und Gehölzen, Nisthilfen für Wildbienen, Nistmöglichkeiten für bodennistende Wildbienen.	
<b>Kosten</b>	Saatgut je nach Pflanzenart	gering
<b>Zeitaufwand</b>	Freihacken des „Nests“ am besten von Hand (muss aber sorgfältig von Unkraut- und Graswurzelresten befreit werden, ggf. zweimal aufhacken und dann erst säen bzw. pflanzen). Einsaat von Hand. Ggf. Vorziehen der Pflänzchen.	Max. 1 bis 2 Std. pro Nest
<b>Benötigte Werkzeuge / Maschinen</b>	Handhacke, Töpfchen zum Vorziehen von Pflanzen	
<b>Geförderte Leitartengruppen</b>	<p>Förderung anzunehmen</p> <p>Spezialisierte Wildbienenarten (z. B. Rainfarn, Glockenblumen, Zaurübe)</p> <p>Hummeln</p> <p>Tagfalter (z. B. bei Kronwicke)</p> <p>Samenfressende Kleinvögel wie Distelfink oder Stieglitz (z. B. Wilde Karde)</p>	
<b>Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle</b>	Die Herkunft des Saatguts (unbedingt gebietsheimisches Saatgut verwenden!) muss dokumentiert werden. Wenn nicht aus Öko-Anbau dann muss eine Ausnahmegenehmigung für die jeweilige Art aus OrganicXseeds heruntergeladen werden.	



Nester Kronwicke am Zaun und Wilde Karde im Hochstaudensaum, Fotos Jutta Kienzle